



KONSTANZ | AMT FÜR DIGITALISIERUNG UND IT

DIGITALLOTSEN DER STADT KONSTANZ

Auf Kurs Richtung Zukunft

Jahresbericht | 2023
DIGITALLOTSEN DER STADT KONSTANZ
Auf Kurs Richtung Zukunft

Februar 2024

Berichterstellung: Sofia Meingast
Redaktionsteam: Björn Fischer, Sofia Meingast

Stadt Konstanz - Amt für Digitalisierung und IT
Stabsstelle Strategie und Projektkoordination
Kanzleistraße 15
78462 Konstanz

Ansprechpartner: Björn Fischer
Telefon: 07531 900-2318
Homepage: www.konstanz.de/digital

Druck: Stadt Konstanz, Media Print

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht | 2023

Einführung und Hintergrund	04
Was genau sind „Digitallotsen“?	04
Rückblick auf die letzten Jahre der Digitallotsen	05
Unsere Digitallotsen	06
Beteiligungsstruktur	07
Unser Jahr 2023	08
Meet & Learn Format	08
Team Building Workshop Hegne	09
KNowHow: Erklärvideos	12
#KNmeetsHN 2023	13
Carlo Schöll: Organisation im Wandel – aber warum eigentlich?	14
Eberhard Baier – Organisationsentwicklung mit OpenSpace Beta in Konstanz	15
Besuch bei der Coding Schule 42 in Heilbronn	15
Workshops	16
Informationsveranstaltung „Risiko Cybercrime“	17
Fazit und Ausblick	18

Einführung und Hintergrund

Was genau sind die „Digitallotsen“?

DigitallotsInnen sind Menschen, die sich initiativ, aus eigenem Engagement und Begeisterung heraus mit digitalen Themen befassen. Sie müssen dabei nicht von vornherein ExpertInnen für alles Digitale sein, sondern sollen motiviert sein, die Chancen der Digitalisierung aufzugreifen und für jeden Mitarbeitenden nutzbar zu machen. Um dem Innovationsdruck, den die Digitalisierung mit sich bringt, zu reagieren und die Zukunftsfähigkeit der Verwaltung zu garantieren, wurde in Konstanz 2019 aus jedem der Ämter mindestens ein/e DigitallotsIn benannt. Insgesamt ist das Projekt durch die vier Bausteine Qualifikation, Innovation, Wissenstransfer und kultureller Wandel aufgebaut. Der Baustein Qualifikation stellt den Aufbau vom digitalen Grundlagenverständnis in den Vordergrund, um somit den digitalen Kenntnisstand in der Stadt Konstanz zu erhöhen. Innovation bedeutet, dass sich die Digitallotsen als Impulsgeber für die bereichsübergreifenden Transformations- und

Veränderungsprozesse in der Stadtverwaltung verstehen. Der Wissenstransfer soll sicherstellen, dass innerhalb der Verwaltung Information und Kommunikation bezüglich des digitalen Wandels aufrecht erhalten bleibt. Die Digitallotsen sind hierbei Multiplikatoren, welche Neuerungen, beispielsweise bei der digitalen Agenda, die die strategische Ausrichtung der Stadt Konstanz im Bereich Digitalisierung beschreibt, in ihre verschiedenen Ämter tragen. Der letzte Baustein des Projekts, der kulturelle Wandel, bezieht sich auf die Veränderung der Mentalität der Stadtverwaltung: Die Entwicklung von einer Wissensorganisation hin zu einer lernenden Organisation sichert die Zukunftsfähigkeit der Stadtverwaltung. Die Digitallotsen motivieren hierbei für städtische Digitalisierungsprojekte und stellen sicher, dass immer der Mensch im Mittelpunkt des Änderungsprozesses steht. Aus diesen vier grundlegenden Bausteinen lässt sich die folgende Zielsetzung der Digitallotsen ableiten:



Abbildung 1: Zielsetzung der Digitallotsen

Rückblick auf die letzten Jahre der Digitallotsen

2019 lag der Fokus auf der Etablierung des Projekts. Insgesamt wurden vier verschiedene Module für das erste Jahr der Lotsen geplant. Da die Lotsinnen und Lotsen aus unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung kommen und vor dem Projekt noch nicht zusammengearbeitet haben, stand im Mittelpunkt des ersten Moduls das Teambuilding: Bei einem Workshop im Kloster Hegne konnten sich die Lotsen kennenlernen und gemeinsam mit dem Coach und Berater Hans Fischer-Schölch die Funktionen, Aufgaben und Rollen der Digitallotsen ausarbeiten.

Die weiteren Module widmeten sich dem Aufbau von Grundlagenwissen und der Methodenkompetenz. Besonderer Fokus galt hier dem Thema E-Government und den dadurch entstehenden digitalen Prozessen. Auch wurde 2019 der Grundstein der anhaltenden, interkommunalen Zusammenarbeit der Städte Heilbronn und Konstanz gelegt. Die DigitallotsInnen beider Städte trafen sich in Heilbronn, um in einem gemeinsamen Workshop zu erarbeiten, wo die zentralen Herausforderungen der Digitalisierung der Verwaltung liegen, wie etwaige Hemmungen gegenüber der Digitalisierung abgebaut werden können und inwieweit die Rolle der Digitallotsen dabei unterstützend wirken kann.

Während der Corona-Pandemie 2020, welche die gesamte Stadtverwaltung vor besondere Herausforderungen stellte, konnten sich die DigitallotsInnen bereits beweisen. Durch Schulungen in verschiedenen Video- und Kommunikationstools hatten sie ihre KollegInnen auf den neuesten Stand gebracht und dadurch in der ungewohnten Situation von Homeoffice und Online-Meetings tatkräftig unterstützt. Um einen regelmäßigen Austausch unter den DigitallotsInnenen auch unter Corona-Bedingungen zu ermöglichen, wurde 2020 das sogenannte „Meet & Learn“ Format ins Leben gerufen. Hierbei handelt es sich um regelmäßige Online-Treffen der DigitallotsInnen, die dazu dienen, die Kommunikation innerhalb des ämterübergreifenden Teams aufrechtzuerhalten sowie aktuelle Themen zu besprechen.

Das Jahr 2021 war weiterhin von der anhaltenden Corona-Pandemie geprägt, allerdings gewannen die DigitallotsInnen durch die 2020 eingeführten Routinen weiter an Stabilität. So wurde das erprobte Meet & Learn Format weitergeführt und mit eigenen Input-Vorträgen der DigitallotsInnen mit Themen aus ihren jeweiligen Ämtern ergänzt. Auch andere Verwaltungsmitarbeitende bekamen die Möglichkeit ihre Projekte den DigitallotsInnen vorzustellen, die das frisch erworbene Wissen zurück in ihre jeweiligen Ämter brachten. Abseits ihres amtsübergreifenden Austausches hatten die DigitallotsInnen erneut die Möglichkeit an verschiedenen Fortbildungen teilzunehmen und auch die Kooperation mit den DigitallotsInnen aus Heilbronn konnte (virtuell) fortgesetzt werden.

Trotz entspannterer Pandemie-Lage, fanden 2022 viele Veranstaltungen der DigitallotsInnen weiterhin im virtuellen Rahmen statt. Die bewährte Meet & Learn Reihe wurde auch 2022 weitergeführt. Neben dem ämterübergreifenden Austausch, wurden ebenfalls verschiedene Veränderungsprozesse innerhalb der Stadtverwaltung näher vorgestellt, beispielsweise die vom Gemeinderat verabschiedete Klimaschutzstrategie. Eine der Neuerungen im Jahr 2022 bestand in der „Lunch & Learn“ Reihe, in deren Rahmen den DigitallotsInnen das Smart Green City Programm der Stadt Konstanz vorgestellt wurde. Des Weiteren hatten die Digitallotsen die Möglichkeit, an verschiedenen Fortbildungen teilzunehmen. Auch die #KNmeetsHN Reihe, bei der der interkommunale Austausch zwischen den Städten Konstanz und Heilbronn im Fokus steht, konnte 2022 (erneut virtuell) weitergeführt werden.

Unsere Digitallotsen

Viele unserer DigitallotsInnen sind seit Beginn des Projekts dabei. Dennoch gab es auch im Jahr 2023 fluktuationsbedingt ein paar Wechsel. Aktuell sind 22 MitarbeiterInnen aus den städti-

schen Ämtern und Eigenbetrieben bei den Digitalotsen. Wir danken allen DigitalotsInnen sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz für eine moderne, digitalaffine Verwaltung.



Monika Bernhard
Technische Betriebe
Konstanz



Milica Blagojevic
Baurechts- und
Denkmalamt



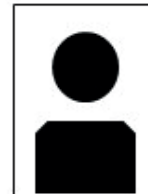
Selina Weidmann
Kämmerei



Vera Breithaupt
Archiv



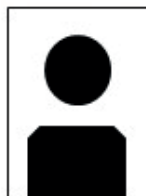
**Franziska
Deinhammer**
Städtische Museen



Thomas Weber
Sozial – und Jugendamt
Kinderhaus am Salzberg



Nicklas Schneider
Personal- und
Organisationsamt



Steven Hausen
Spitalstiftung



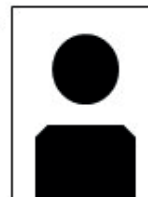
Hannah Horstmann
Smart Green City /
Pressereferat/
Wirtschaftsförderung



Jens Kirst
Rechnungs-
prüfungsamt



Andreas Klostermeier
Amt für Stadtplanung
und Umwelt



Marilena Ast
Hauptamt



Theresa Weixler
Amt für Liegenschaften
und Geoinformation



Martin Lang
Kulturamt



Barbara Muer
Stadtbibliothek



Manuel Eberhardt
Amt für Digitalisierung
und IT – Informations-
technik und Logistik



Annika Mettner
Sozial- und Jugendamt
Mobile Jugendhilfe



Elena Oliveira
Pressereferat



Nele Steurer
Entsorgungsbetriebe
Konstanz



Sabine Stöckler
Bürgeramt



Andreas Stamm
Bauverwaltungsamt



Katja Bernhard
Personal- und
Organisationsamt/
Personalrat/ Schwer-
behindertenvertretung

Beteiligungsstruktur

Da sich die Digitalisierung nicht durch Denken und Handeln in klassischen Hierarchien erreichen lässt, arbeiten die DigitallotsInnen hierarchielos und losgelöst von ihren Ämtern. Um darüber hinaus das notwendige „Wir“-Gefühl für die Gestaltung der digitalen Transformation zu erzeugen, wurde die folgende Beteiligungsstruktur festgelegt.

Die Lenkungsgruppe besteht aus Björn Fischer (Initiator der Konstanzer Digitallotsen und Leiter der Stabsstelle Strategie und Projektkoordination im Amt für Digitalisierung und IT), Eberhard Baier (Leiter des Amts für Digitalisierung und IT), Ralf Kleiner (Leiter der Abteilung Personalentwicklung im Personal- und Organisationsamt) sowie Andreas Thöni (Leiter der Abteilung Organisation & Service im Personal- und Organisationsamt).

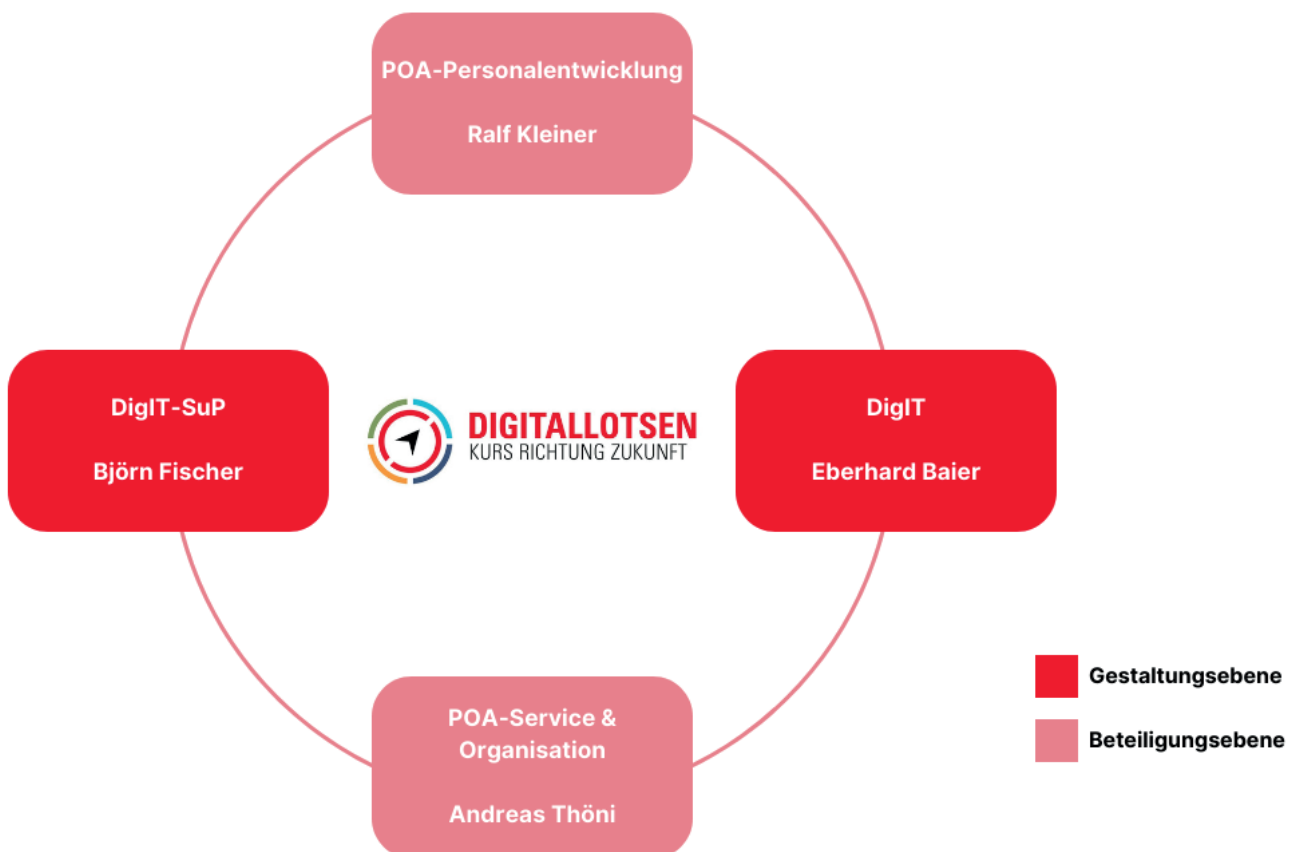


Abbildung 2: Beteiligungsstruktur

Unser Jahr 2023

Im Jahr 2023 ist wieder ein Stück weit die Normalität zurück in die Stadtverwaltung gekehrt, und so konnten auch viele der Veranstaltungen der Digitallotsen wieder in Präsenz stattfinden. Neben der bewährten „Meet & Learn“ Reihe wurde auch der interkommunale Austausch mit

der Stadt Heilbronn fortgesetzt. Zusätzlich gab es einen erneuten Team-Building Workshop im Kloster Hegne sowie Vorbereitung für das Vorhaben „KNowHow“. Einen detaillierten Überblick über die verschiedenen Aktivitäten der Digitallotsen im Jahr 2023 erhalten Sie in diesem Bericht.

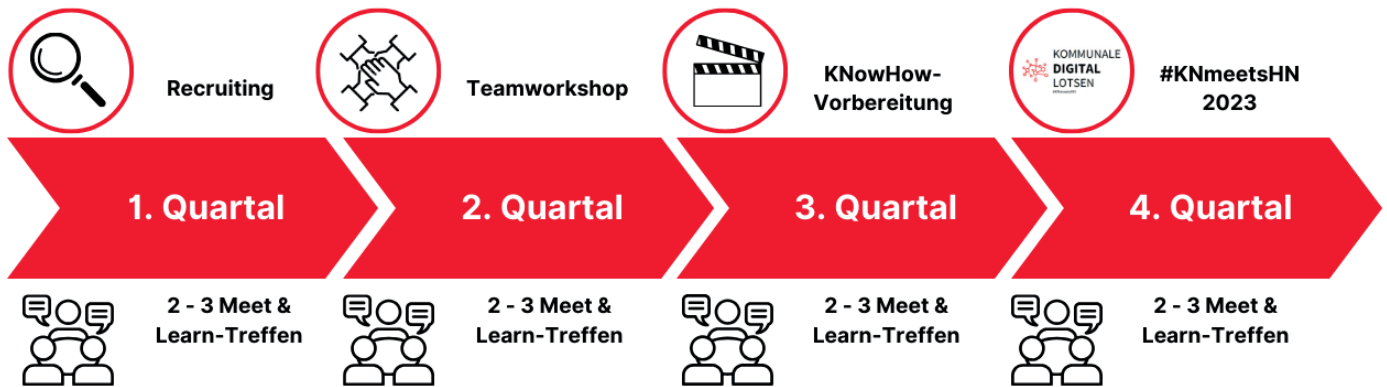


Abbildung 3: Roadmap 2023

Meet & Learn Format

Wie auch in den vorherigen Jahren trafen sich die DigitallotsInnen regelmäßig innerhalb des Meet & Learn Formats. Diese Online-Treffen dienen dem Austausch der DigitallotsInnen über Themen, die sie in ihrer Rolle aktuell beschäftigen. Sie bieten eine Plattform, sich über aktuelle und zukünftige Herausforderungen der LotsInnen und ihrer Fachämter auszutauschen, mögliche Schwierigkeiten frühzeitig zu adressieren und digitale Lösungswege kennenzulernen.

Dieses Jahr kamen auch wieder einige Gäste zu den Meet & Learns dazu, die den DigitallotsInnen von neuen Prozessen berichteten. So gab es beispielsweise einen Beitrag von Wilfried Baumgartner von dem Smart Green City Programm, der den DigitallotsInnen das Datenethikkonzept vorstellte. Im Rahmen von Smart Green City Konstanz sollen digitale Technologien stets zum Nutzen der Menschen in allen Bereichen städtischen Lebens entwickelt und eingesetzt werden. Um dies zu sichern und möglichen Gefährdungen der Stadtgesellschaft und einzelner Bürg-

erInnen durch die Digitalisierung zu begegnen, soll dem Einsatz und der Ausgestaltung digitaler Technologien durch ethische Leitlinien ein orientierender und begrenzender Rahmen gesetzt werden.

Auch Ambros Ecke war Gast bei den DigitallotsInnen und berichtete von dem OZG und OZG 2.0. Das OZG (Online-Zugangsgesetz), wurde 2017 vom Bund zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen verabschiedet. Demnach wurden Bund, Länder und Kommunen verpflichtet bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen digital anzubieten, was aber nicht durchsetzbar war. Im Rahmen von OZG 2.0 wird diese Frist nun gestrichen und zentrale Basisdienste für das Bürgerkonto und das Postfach werden vom Bund bereitgestellt. Zudem wird es eine Regelung zum Verwaltungsverfahrenrecht für die OZG-Umsetzung zur einfachen und einheitlichen Ersetzung der Schriftform geben. Auch die Belange der Kommunen werden berücksichtigt und es wird ein einheitlicher Support bereitgestellt.

Zusätzlich wird die Verbindlichkeit der Nutzerfreundlichkeit und der Barrierefreiheit im OZG 2.0 festgehalten.

Weiterer Gast bei den Meet & Learns der DigitallotsInnen war Christian Helmer. Er berichtete von dem Corporate Influencer Programm. Das Corporate Influencer Programm dient dazu, dass MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung Konstanz aus den unterschiedlichsten Bereichen der Stadtverwaltung einen ehrlichen und authentischen Einblick in ihre Arbeitswelten geben. Die Corporate Influencer der Stadt erhalten eine Reihe an Schulungen, die ihnen dabei helfen, ihre persönliche Arbeitswelt mithilfe von digitalen Kanälen zu zeigen und ehrliche Einblicke zu geben.

Die Schulungsthemen bestehen aus dem Aufbau eines LinkedIn Profils, dem „Personal Branding“ – Aufbau einer Personenmarke, digitales Storytelling und Meinungsfreiheit und rechtliche Grenzen – Medienrecht & Co. Ziel des Corporate Influencer Programms ist es, durch authentische und persönliche Einblicke in die Tätigkeiten der Stadtverwaltung dem Fachkräftemangel zu trotzen und durch den Blick nach Innen für mehr Transparenz und Offenheit zu sorgen.

Team Building Workshop Hegne

Da es fluktuationsbedingt 2023 auch wieder zu Wechsel bei den Digitallotsen kam, stand im April ein Team-Building Workshop an, der im St. Elisabeth Hotel in Hegne stattfand. Begleitet wurde der Workshop von dem Coach und Berater Hans Fischer-Schölch von den Opteamisten. Zuerst gab es mithilfe eines Jenga-Spiels eine kurze Vorstellungsrunde der DigitallotsInnen, da sich viele untereinander noch nicht kannten. Im Anschluss stellte Björn Fischer die Ziele der Digitallotsen sowie das Programm für das Jahr 2023 vor. Die übergeordneten Ziele des Digitallotsen Projektes bestehen in dem Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit, dem (digitalen) Kompetenzaufbau der Digitallotsen, der Förderung der Digitallotsen als AnsprechpartnerInnen, sowie der Unterstützung des Digitalplans. Zusätzlich wurde von Eberhard Baier (Amtsleiter) das im Oktober 2022 neugegründete Amt für Digitalisierung und IT (DigIT) vorgestellt. Er stellte in diesem Zusammenhang auch die Zielsetzungen des Amtes vor und erläuterte, wie die Rolle der Digitallotsen zu der Erfüllung dieser beiträgt. Aktuelle Veränderungsprozesse benötigen eine digitale Haltung geprägt von Offenheit, Vertrau-



Abbildung 4: Digitallotsen beim Teamworkshop

en und Neugier. Während das DigIT die Rahmenbedingungen schafft, tragen die Digitallotsen als MultiplikatorInnen und VermittlerInnen dazu bei, die Digitalisierung in ihre jeweiligen Fachbereiche zu tragen, aber auch Dinge zu hinterfragen und Forderungen zu stellen. Die DigitallotsInnen bilden also auch eine direkte Brücke von ihren jeweiligen Fachämtern zu der Digitalisierung und der IT.



AUSBAU INTERKOMMUNALER ZUSAMMENARBEIT

Die Digitallotsen vertiefen die Zusammenarbeit auf interkommunaler Ebene. Schwerpunkt bildet das Format #KNmeetsHN zwischen den Städten Konstanz und Heilbronn.

KOMPETENZAUFBAU

Auf- und Ausbau der für die Multiplikatorenrolle notwendigen Kompetenzen.

FÖRDERUNG DER DIGITALLOTSEN ALS ANSPRECHPARTNER:INNEN

Beispielsweise zu den Themen New Work, Prozessmanagement oder Digitalisierung im Allgemeinen.

UNTERSTÜTZUNG DES DIGITALPLANS

Die Digitallotsen unterstützen bei der Erstellung des Konstanzer Digitalplans. So werden von Anfang an die Bedarfe einer Vielzahl an Ämtern mit einbezogen.

Abbildung 5: Ziele Digitallotsen

Nach einer kurzen Pause gab es von Coach Hans Fischer-Schölch einen interessanten Beitrag zu der Thematik wie man als Organisation erfolgreich mit Komplexität umgehen kann. Die heutige Arbeitswelt ist einem ständigen Wandel unterworfen und gewinnt in ihrer Struktur somit immer mehr an Komplexität. Um mit dieser Komplexität umgehen zu können, sind bisherige Managementmethoden nicht mehr ausreichend und Organisationen müssen eine Unternehmensstruktur bilden, die komplexitäts- und menschengerecht aufgestellt ist um erfolgreich mit dem Markt agieren zu können und die Voraussetzungen für Innovation und Wertschöpfung zu schaffen.

Teil dieser Organisationslehre besteht auch in der Annahme eines humanistischen Menschenbildes nach der „Theory Y“ von Douglas McGregor. Diese sagt aus, dass der Mensch das Verlangen spürt, sich für seine Arbeit zu interessieren und dass ihm die Arbeit unter den richtigen Bedingungen auch Spaß machen kann. Außerdem sind sie auch in der Lage, sich selbst zu führen in Richtung auf ein Ziel, das sie akzeptieren. In diesem Zusammenhang sind sie bereit und motiviert dazu, Verantwortung zu übernehmen und

ihr eigenes Potenzial zu entfalten. Nur mit der Annahme des konstruktiven / humanistischem Menschenbild funktioniert die neue Führung, die Organisationsentwicklung und die daraus resultierende Wertschöpfungsdynamik.

Zusammen mit Hans Fischer-Schölch erarbeiteten die Digitallotsen die Klärung und die Definition der Rolle der Digitallotsen. Dabei wurde auch besprochen, was bisher bei den Digitallotsen gut lief, was man in Zukunft anders machen sollte, wie man sich bei Digitalprozessen verbessern kann und wie die digitale Zusammenarbeit in der eigenen Abteilung läuft.

Als positive Aspekte der Digitallotsen wurde vor allem die Offenheit für Neues, die angenehme Atmosphäre und der Austausch mit anderen Ämtern genannt. Der interkommunale Best Practice Austausch mit Heilbronn wurde als weiterer wichtiger Punkt hervorgehoben, der auch in Zukunft weiter Bestand haben sollte. Weitere Punkte die in diesem Kontext genannt wurden, waren das Netzwerk der Digitallotsen, der Wechsel in die digitale Zusammenarbeit und der Recruiting-Prozess.

Als Aspekte, die man in Zukunft anders machen könnte, wurde erwähnt, dass man die Leute mehr einbeziehen sollte und wesentliche Informationen bündeln könnte. Des Weiteren wurde als Verbesserungsvorschlag auch genannt, dass mehr Zeit und Ressourcen für die Weiterentwicklung zur Verfügung stehen sollte und man sich eher auf spezielle Dinge konzentrieren sollte anstatt zu viel zu machen. Auch dass bei der Kommunikation noch Verbesserungspotenzial besteht, wurde eingeräumt.

Bei der Frage, ob unsere Digitalisierung sinnvoll ist und was man noch bei den Digitalprozessen verbessern könnte, beantworteten die DigitallotsInnen eindeutig, dass die Digitalisierung wichtig und notwendig ist, aber massives Verbesserungspotenzial besteht. Lösungen sollten beispielsweise ämterübergreifend gefunden werden anstatt, dass jedes Amt autark agiert.

Die digitale Zusammenarbeit innerhalb der jeweiligen Abteilung der DigitallotsInnen verläuft unterschiedlich gut. Es gibt generell viel Potenzial nach oben und ist auch personal-, alters- und arbeitsplatzabhängig. Hilfreich bei der digitalen Zusammenarbeit wäre beispielsweise ein verwaltungsweites Chat-System, das für alle Mitarbeiter der Stadt Konstanz zur Verfügung steht.

Ein wichtiger Bestandteil des Team-Workshops war die Klärung und die Definition der Rolle der DigitallotsInnen von den DigitallotsInnen selbst. Die DigitallotsInnen sehen sich als niederschwellige Ansprechpartner die für das Vermitteln und Übersetzen von neuen Themen zuständig sind und dabei ihre fachliche Expertise einbringen. Zusätzlich spielen sie eine Rolle im Networking und besitzen eine Begeisterung für Neues und Digitales. Sie agieren als Multiplikator und Schnittstelle für ihr jeweiliges Fachamt, haben einen „Blick über den Tellerrand“ und nehmen dabei auch die Rolle des Initiators, Koordinators und Analyst ein.

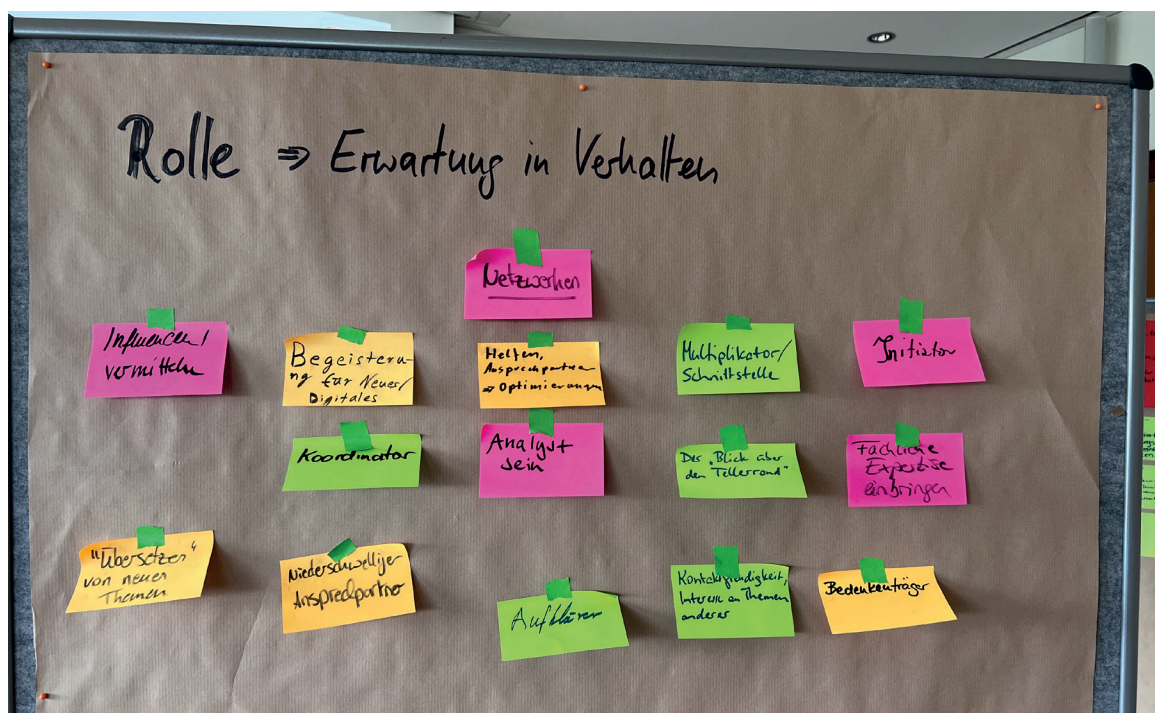


Abbildung 6: Digitallotsen Rolle

KNowHow: Erklärvideos

Eine weitere Tätigkeit, die die DigitallotsInnen dieses Jahr beschäftigt hat, ist die Vorbereitung für das Vorhaben „KNowHow“ zum Erstellen von Erklärvideos. Erklärvideos sind dafür da, komplexe Sachverhalte anhand von multisensorischer Aufbereitung mit Bild und Ton leicht verständlich und effizient zu erklären. Der Vorteil von Erklärvideos besteht darin, dass die Videos kurz und bündig ein Thema erklären und durch die Kombination von Bild und Ton in Verbindung mit dem Thema die Merkfähigkeit des Gehirns gesteigert wird. Außerdem sind Erklärvideos unabhängig von Zeit und Raum und können so überall und jederzeit abgerufen werden, beispielsweise im Homeoffice. Durch Erklärvideos können fast alle Themen, die immer wieder innerhalb des Kollegiums erklärt werden müssen, als Erklärvideo aufbereitet werden und die produzierten Videos können auf vielen verschiedenen Kanälen eingesetzt werden.

Der erste Schritt in der Vorbereitung für „KNowHow“ bestand in dem Sammeln von Themen, die sich für das Erstellen von Erklärvideos eignen würden. Dabei kommen vor allem Anwendungsfälle in Frage, die einen internen Fokus haben, sich selten ändern, und bei denen es immer wieder zu Irritationen und Nachfragen kommt. Nach einer Umfrage innerhalb der Stadtverwaltung nach solchen Anwendungsfällen, kamen einige Themen ein, die sich für ein Erklärvideo gut eignen würde.

Aus der umfangreichen Themensammlung gaben die DigitallotsInnen schließlich an, bei welchen Themen ihre Präferenzen liegen und schätzten ein, wo besonderer Bedarf für Erklärvideos besteht. Dabei haben sich die folgenden Themen herauskristallisiert, mit denen gestartet wird:

Die DigitallotsInnen suchen sich zu zweit oder zu dritt ein Thema aus, schreiben ein kurzes Drehbuch und erstellen mithilfe einer Software ein Erklärvideo, das dieses Thema aufarbeitet. Die Videos werden dann allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung zu Verfügung gestellt.



Abbildung 7: Themen Erklärvideos

#KNmeetsHN 2023

Ein besonderes Highlight dieses Jahr bestand im gemeinsamen Besuch der DigitallotsInnen in Heilbronn. Der interkommunale Austausch zwischen den Konstanzer und den Heilbronner DigitallotsInnen, ins Leben gerufen durch Björn Fischer (Stabsstelle Strategie und Projektkoordination Stadt Konstanz) und Thomas Laue (Digitalisierungsbeauftragter der Stadt Heilbronn) besteht nun schon seit 2019 und konnte 2023 endlich wieder vor Ort stattfinden, nachdem 2021 und 2022 aufgrund der Pandemie-Lage der Austausch virtuell abgehalten wurde. Am 17. Oktober 2023 trafen also rund 30 DigitallotsInnen und Digitallotsen in der Jugendherberge in Heilbronn aufeinander und konnten ein spannendes Programm erleben, das im Folgenden näher erläutert wird.

In diesem Jahr bot sich den DigitallotsInnen beider Städte erneut die Gelegenheit, in den gemeinsamen Dialog zu treten, Erfahrungen als DigitallotsInnen auszutauschen und Einblicke in den Stand der Digitalisierung der jeweilig anderen Stadt zu bekommen. Die gesamte Veranstaltung stand unter dem Motto „Lernende Organisation – Neue Organisation trifft Verwaltung“. Dabei gab es spannende Impulse von Carlo Schöll (bächle&spree) zum Thema „Organisation im Wandel – aber warum eigentlich?“ sowie weitere Denkanstöße durch einen Besuch bei der Coding Schule 42 und Workshops, bei denen diese Impulse aufgearbeitet werden konnten.



Abbildung 8: Logo der KNmeetsHN 2023

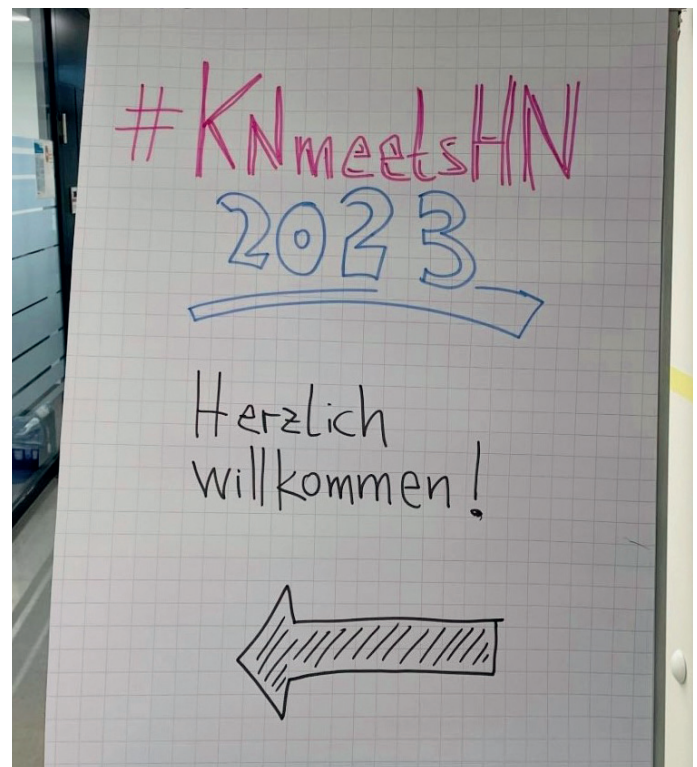


Abbildung 9: #KNmeetsHN 2023

Carlo Schöll: Organisation im Wandel – aber warum eigentlich?

Zu dem Thema „Organisation im Wandel – aber warum eigentlich?“ hielt Carlo Schöll von bächle und spree einen spannenden Vortrag und beleuchtete dabei unterschiedliche Organisationsstrukturen sowie deren Vor- und Nachteile. Im Rahmen dieser Diskussion wurde auch erörtert, aus welchen Gründen sich Organisationen entwickeln, welche Merkmale idealtypische Organisationen aufweisen und welche Grenzen und Potenziale in diesen Idealtypen liegen. Dieses Thema gewinnt zusätzliche Relevanz aufgrund der zunehmenden Unzufriedenheit der Arbeitnehmer in Deutschland. Gemäß einer repräsentativen Umfrage von Civey für Autocriy gaben

52,8 % der Erwerbstätigen für die letzten drei Monate an, sich erschöpft gefühlt zu haben. Um berufsbedingte Erschöpfung zu reduzieren, äußerten 40,7 % der Erwerbstätigen den Wunsch nach „weniger sinnloser Arbeit“, während dieser Wunsch bei Beamten sogar 65 % betrug. Die Umfrageergebnisse deuten auf strukturelle Herausforderungen hin, die nur durch eine drastische Veränderung der Arbeitsweise gelöst werden können. Dies unterstreicht die Notwendigkeit einer organisatorischen Transformation.¹

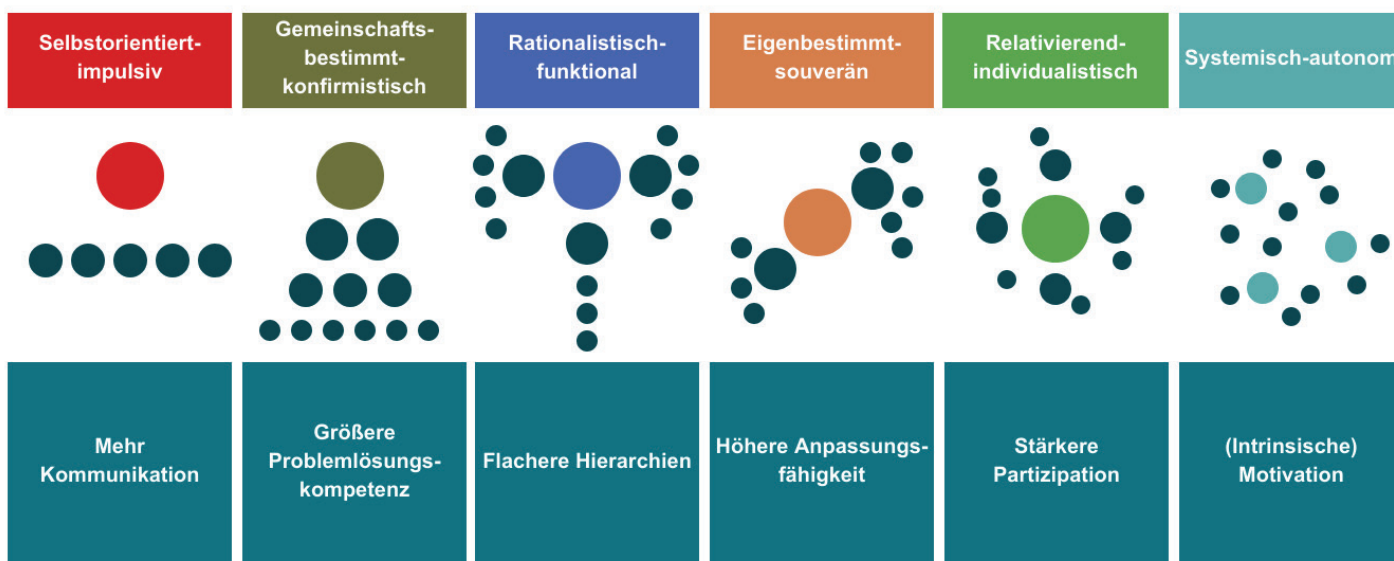


Abbildung 10: Themen Erklärvideos

¹ Civey / Aucturity (2023). Erschöpfung 2023 – Eine Untersuchung zu Wahrnehmung, Ursachen und Einstellungen

Eberhard Baier – Organisationsentwicklung mit OpenSpace Beta in Konstanz

Eberhard Baier, Leiter des Amtes für Digitalisierung und IT in Konstanz (DigIT), nahm diesmal auch am interkommunalen Austausch zwischen den Städten Heilbronn und Konstanz teil.

Im Kontext des Themas „Lernende Organisation / Organisation im Wandel“ berichtete er über den Organisationsentwicklungsprozess mit OpenSpace Beta im DigIT in Konstanz. Dieser Prozess strebt an, das DigIT nach dem Prinzip des Zellstrukturdesigns zu organisieren. Das Zellstrukturdesign-Konzept fördert die Bildung autonomer und kooperierender Zellen innerhalb einer Organisation, um Selbstorganisation, dezentrale Entscheidungsfindung und einen effizienten Informationsfluss zu ermöglichen. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Anpassungsfähigkeit und Effizienz der Organisation zu steigern.

Parallel durchläuft das Amt für IT und Digitalisierung auch eine Organisationsuntersuchung in Kooperation mit der Beratungsfirma Next.Digital. Ziel dieser Untersuchung ist es das im Oktober 2022 neugegründete Amt auf die Struktur zu prüfen und Handlungsempfehlungen und Maßnahmen auszusprechen. Dabei wurden insgesamt acht Ziele herausgearbeitet, die nach priorisierter Reihenfolge nacheinander bearbeitet werden. Dabei stehen die digitalstrategischen Herausforderungen der nächsten Jahre, das Sourcing von IT-Dienstleistungen und die Bewertung der Organisation und Struktur des Amtes an erster Stelle.

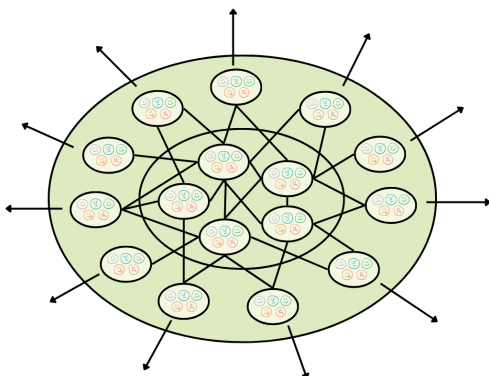


Abbildung 11: Zellstrukturdesign

Besuch bei der Coding Schule 42 in Heilbronn

Ein wesentlicher Bestandteil des #KNmeetsHN Events war der gemeinsame Besuch der DigitallotsInnen in der innovativen Coding Schule 42. Ursprünglich in Frankreich gegründet, ist die Schule 42 nun weltweit vertreten. Sie bietet ein alternatives Lernmodell, das völlig ohne Lehrende auskommt und welches auf Peer-Learning, projektbasiertes Lernen und selbstorganisiertes Arbeiten setzt. Studierende der 42 können das Kurrikulum in ihrer eigenen Zeit absolvieren und sich bei Problemen und Herausforderungen an ihre „Peers“ wenden. Nach dem Abschluss bietet Ihnen das Netzwerk der Kooperationspartner der 42 zahlreiche Möglichkeiten, um anschließend in der Arbeitswelt anzukommen. Die DigitallotsInnen hatten zudem die Gelegenheit, die Räumlichkeiten der Coding-Schule zu erkunden und Fragen zu dem alternativen Lernmodell zu stellen. Im Anschluss überlegten sie, wie die in der École 42 erworbenen Kenntnisse auch auf ihre Tätigkeiten in der Verwaltung übertragen werden könnten. Dabei wurden Aspekte wie der Abbau von Hierarchien, eigenständigere Arbeitsweisen, eine verbesserte Außenwirkung und ein modernes Erscheinungsbild diskutiert.

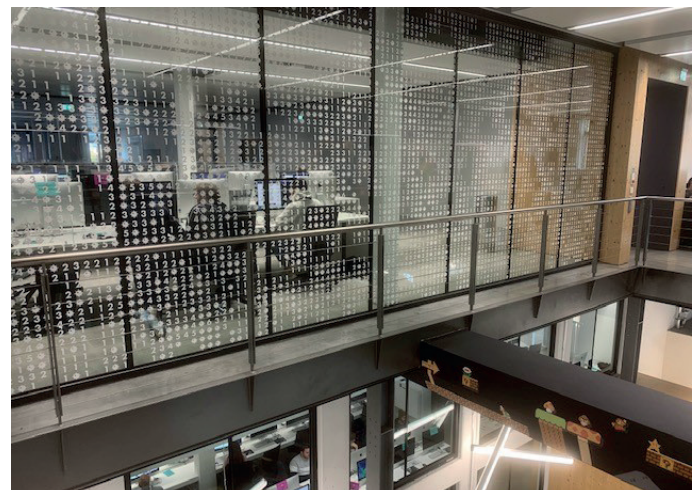


Abbildung 12: Programmierschule 42

Workshops

In vier Workshops (1. Inkubator DigitallotsInnen, 2. Quo vadis, Verwaltungskultur, 3. New Work: Arbeit ist keine Krankheit, 4. Nutzerzentrierung: Mal anders herum gedacht) hatten die DigitallotsInnen die Möglichkeit, die Impulse und Eindrücke des Tages zusammen in Gruppen mit verschiedenen Thematiken aufzuarbeiten. Die erste Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „DigitallotsInnen als Inkubator“ und überlegte sich in diesem Zusammenhang, in welchen Strukturen DigitallotsInnen wirken. Die zweite Gruppe verglich die Kultur in der 42 mit der in der Verwal-

lung auf verschiedenen Ebenen. Gruppe 3 diskutierte das Konzept von New Work und überlegte, wie es in den Alltag der Verwaltung integriert werden könnte. Unter dem Aspekt der Nutzerzentrierung betrachtete Gruppe 4 die Webseiten der Städte Konstanz und Heilbronn aus der Perspektive von interessierten, aber nicht verwaltungsaffinen Bürgern. Ziel war es, herauszufinden, inwiefern die Webseiten hilfreich sind und wo Verbesserungspotenzial besteht. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden in Form von Videos festgehalten und untereinander geteilt.



Abbildung 13: Filmen der Ergebnisse

Informationsveranstaltung „Risiko Cybercrime“

Die DigitallotsInnen waren auch bei der Informationsveranstaltung „Risiko Cybercrime – Was tun bei einem Hackerangriff“ dabei. Cyber-Angriffe auf deutsche Verwaltungseinrichtungen kommen immer häufiger vor. Die Frage ist auch nicht mehr, ob man einem Hackerangriff ausgesetzt wird, sondern viel mehr eine Frage von wann es soweit ist. Darum ist es umso wichtiger, gut auf einen möglichen Hackerangriff vorbereitet zu sein.

Holger Bajohr-May von den Technischen Werken Ludwigshafen am Rhein AG (TWL) war zu Besuch um den Vorgang und die Konsequenzen eines möglichen Hackerangriffs zu schildern.

Die TWL wurde bereits Opfer eines Hackangriffs und Herr Bajohr-May konnte so aus erster Hand erzählen, wie ein Hackerangriff ablaufen kann und welche Maßnahmen man ergreifen muss, um möglichst gut gewappnet zu sein. Eine der wichtigsten Schritte besteht darin, sich frühzeitig externe IT Unterstützung zu suchen, auch zu Prüfzwecken der eigenen IT und um im Notfall sofort richtig reagieren zu können. Des Weiteren sollte man die mögliche Krisenkommunikation schon im Voraus planen, also wen man intern und extern erreichen kann um Unterstützung zu bekommen und auf welchem Weg man diese Person erreichen kann. Ein weiterer Punkt ist es, die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ernst zu nehmen und sich dementsprechend vorzubereiten.

Um im Fall einer Cyber-Attacke vorbereitet zu sein, ist die Stadt Konstanz auch gerade dabei, bestimmte Maßnahmen durchzusetzen. So ist zum Beispiel momentan eine Awareness-Plattform im Testbetrieb und ein IT-Notfallhandbuch in Arbeit.

Allerdings nutzt die beste technische Absicherung wenig, wenn der Mensch diese wieder außer Kraft setzt. Deswegen werden als weitere Maßnahme Security Awareness Schulungen durchgeführt um die Mitarbeiter der Stadt für IT-Sicherheit und Cyber-Sicherheit zu sensibilisieren.

Fazit und Ausblick

Das Jahr 2023 war für die DigitallotsInnen erneut von Erfolg und Ereignisreichtum geprägt. Der Beginn des Jahres stand ganz im Zeichen des Teamworkshops im Kloster Hegne, der dazu diente, die neu hinzugekommenen DigitallotsInnen in das Team zu integrieren und eine Neuausrichtung der DigitallotsInnen zu definieren. Der interkommunale Austausch mit der Stadt Heilbronn und den dortigen DigitallotsInnen wurde vertieft und ausgebaut. Zudem konnten die DigitallotsInnen wertvolle Kenntnisse im Bereich Cyber-Security und der Produktion von Erklärungsvideos sammeln.

Wie im Vorjahr wurde auch 2023 eine anonymisierte Umfrage durchgeführt, um Meinungen und Feedback der DigitallotsInnen zu sammeln. Die Ergebnisse dieser Umfrage, dargestellt in den Abbildungen 15 bis 18, zeigten durchweg positive Bewertungen für alle Veranstaltungen der DigitallotsInnen. Insbesondere die Infoveranstaltung zum Risiko Cybercrime, der Teamworkshop in Hegne und die #KNmeetsHN 2023 Veranstaltung stießen auf große Zustimmung.

Die DigitallotsInnen gaben an, dass sie teilweise weiterhin Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert und in ihren Abteilungen angeregt haben. Sie fungierten erfolgreich als Bindeglied zwischen ihren Kolleginnen und Kollegen sowie dem Amt für Digitalisierung und IT, ermutigten ihre Kolleginnen und Kollegen zur verstärkten Nutzung digitaler Arbeitsweisen und zeigten sich insgesamt zufrieden in ihrer Rolle. Vor allem der ämterübergreifende Austausch und das tolle Miteinander wurde als positiver Aspekt der DigitallotsInnen hervorgehoben.

Für das Jahr 2024 steht den DigitallotsInnen erneut ein spannendes Programm bevor. Neben den bewährten Meet & Learns werden die DigitallotsInnen mit dem Projekt KNowHow durchstarten und die Produktion der ersten Erklärungsvideos in Angriff nehmen. Eine Schulung zum Thema E-Government / OZG 2.0 / KI sowie eine weitere Ausgabe von #KNmeetsHN, diesmal mit der Stadt Konstanz als Gastgeber, sind ebenfalls geplant.

Bitte bewerte die folgenden Veranstaltungen auf einer Skala von 1 (hat mir nicht gut gefallen) bis 5 (hat mir sehr gut gefallen)

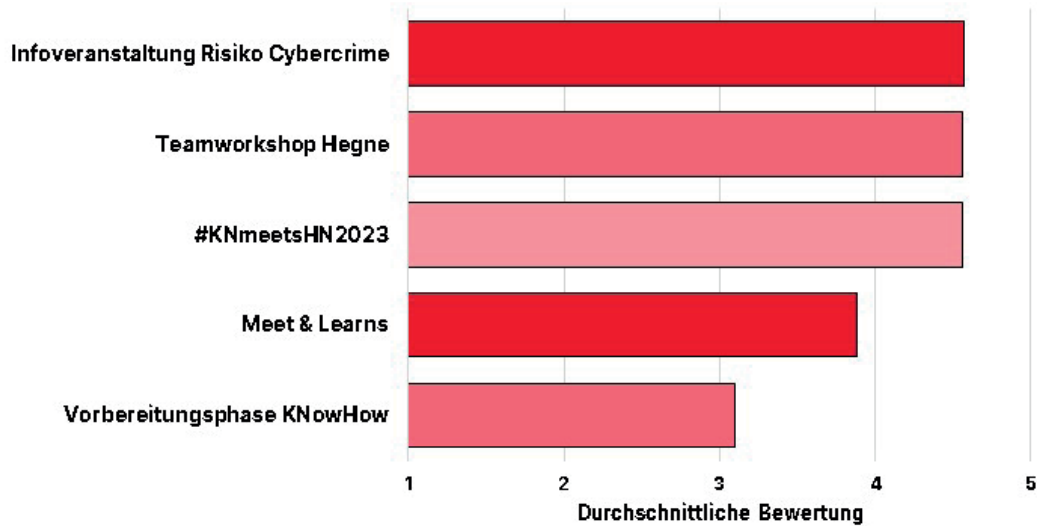


Abbildung 14: Bewertung der Veranstaltungen

In meiner Rolle als Digitallots:in konnte ich ...
(1: trifft gar nicht zu; 4: trifft vollständig zu)

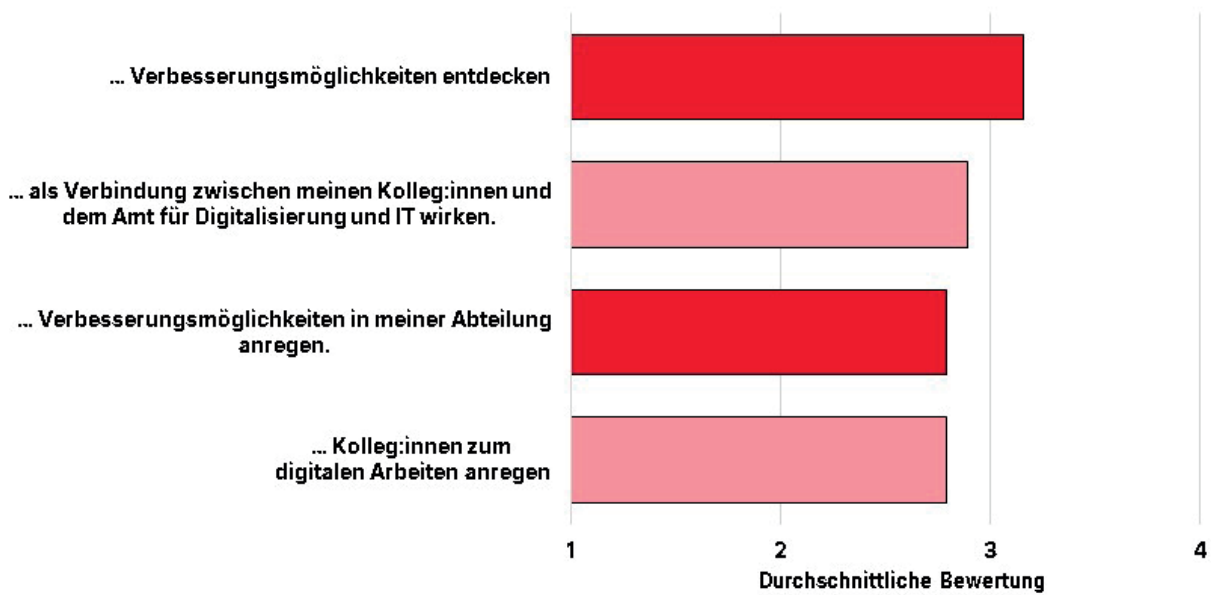


Abbildung 15: Effektivität der Digitallotsenrolle

Insgesamt bin ich zufrieden in meiner Rolle als Digitallots:in

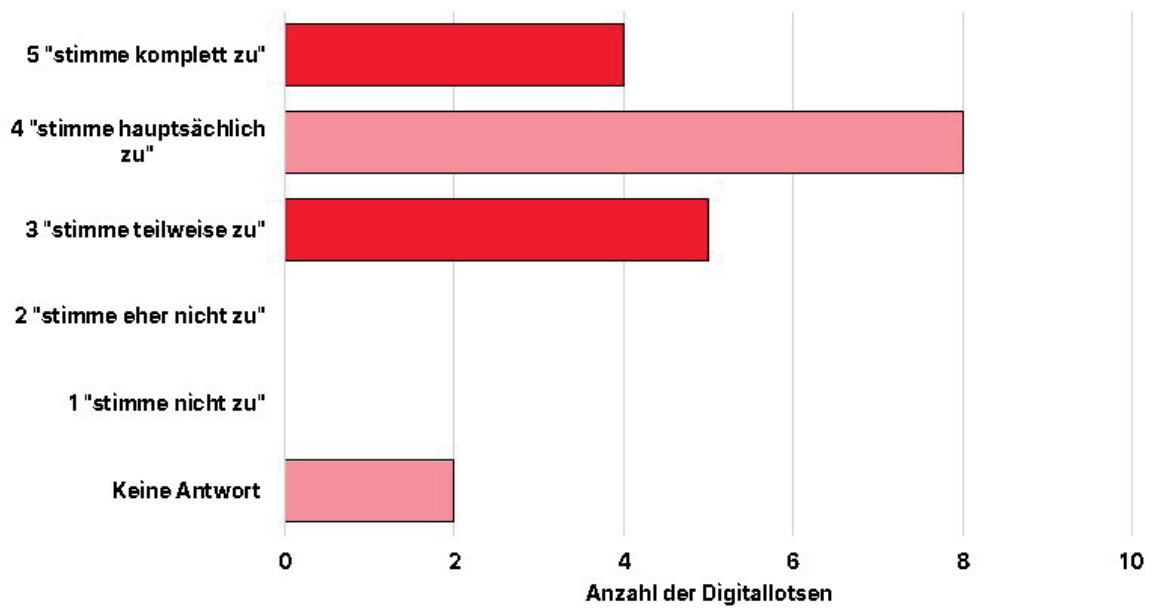


Abbildung 16: Zufriedenheit in der Rolle Teil 1



Abbildung 17: Zufriedenheit in der Rolle Teil 2

Notizen

Notizen

Ihr Ansprechpartner

Björn Fischer
Leitung Stabsstelle Strategie und Projektkoordination
Amt für Digitalisierung und IT
Telefon: 07531 900 2318
E-Mail: bjoern.fischer@konstanz.de

opteamisten



